

Textarchiv

"Goldener Punkt" soll Überleben sichern

Brahms-Flügel ist Neuerwerbung für Kammerkonzerte

Daniela von Treuenfels

SCHÖNEBERG Die Friedenauer Kammerkonzerte in der Isoldestraße 9 sind seit kurzem im Besitz eines Flügels, auf dem bereits Clara Schumann und Johannes Brahms musiziert haben. Ab Herbst steht er für Konzerte zur Verfügung.

Die Kammerkonzerte präsentieren im kleinen Rahmen - der Zuschauerraum faßt 99 Zuhörer - alte Musik auf historischen Instrumenten. Neben dem neuen Brahms-Flügel stehen in den Räumen im Friedenauer Wagner-Viertel auch ein Cembalo und ein Flügel aus der Mozart-Zeit. Bis zum Juni werden zwölf Konzerte stattfinden. Die Eintrittspreise liegen bei 25 beziehungsweise 15 Mark.

Der Brahms-Flügel stammt aus dem Besitz von Daniel Heusler-Thurneysen, einem Schweizer Seidenband-Fabrikanten. Die Familie, die in der Nähe von Basel wohnte, war mit Johannes Brahms und Clara Schumann befreundet, die auf dem Flügel bei Hauskonzerten auch musizierten. Nach Berlin kam der 1853 gebaute Flügel durch eine Erbschaft. Die Nachfahrin des Schweizer Fabrikanten hatte für das Instrument keinen Platz, erzählt Folkert Uhde, Geschäftsführer der "Gesellschaft der Freunde der Friedenauer Kammerkonzerte". Die Erbin bot den Kammerkonzerten den Flügel zum Kauf an. Es fand sich auch eine Sponsorin: Die Klavierlehrerin Verena Wenk machte den Freunden der Alten Musik den Flügel zum Geschenk - sie hatte selbst als Kind darauf gespielt.

Offen ist die Finanzierung der Friedenauer Konzertreihe. Neueste Idee ist der "Goldene Punkt". Gesucht werden 1 000 Konzertfreunde, die mit einem Betrag von hundert Mark pro Jahr die erforderlichen 100 000 Mark zur Sicherung der Kammerkonzerte beitragen wollen. Als Gegenleistung gibt es zum Beispiel Einladungen zu Sonderkonzerten. Informationen unter Telefon 3 13 34 55. +++